

Vorankündigungen

Ausstellung: Genossenschaften

Fr. 25.05. - Sa. 02.06.
Bibliothek Gemeindezentrum

Gemeinsam mit der MARO Baugenossenschaft bieten wir eine Ausstellung über das Thema „gemeinsames Planen und Wohnen“ an. Die Ausstellung wird bereitgestellt vom FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e. V.

Start in den Frühling

Fr. 20.04. 19:00 Uhr
Bibliothek Gemeindezentrum

In der Bibliothek im Gemeindezentrum stellen sich unsere Kandidatinnen für Landtag und Bezirkstag vor. Der Landtagskandidat Dominik Streit wird auch anwesend sein. Außerdem präsentieren wir unser Busverkehr-Faltblatt mit vereinfachter Darstellung zum Fahrplan und vieles mehr.



Mobilität auf dem Land: ÖPNV in Iffeldorf

von Hans-Dieter Necker

Auf den ersten Blick sieht es ganz gut aus mit dem Öffentlichen Personen Nahverkehr. Drei Buslinien fahren Iffeldorf an und fast jeder Zug hält auch an unserem Bahnhof.

Die Kochelseebahn fährt im Stundentakt, was für Iffeldorf nur bedingt stimmt. Sieben Züge in Richtung Kochel halten nicht, obwohl 5 Züge nur bis Penzberg fahren und auf die Rückfahrt warten. In Richtung Tutzing/München sind es 6 Züge die in Iffeldorf nicht halten (4 mit Abfahrt Penzberg). Die Gemeinde hat interveniert, aber bis jetzt hat sich nichts geändert.

Beim Busverkehr ist es etwas komplizierter. Drei Linien fahren unser Dorf an. Die Linien 9614 und 9655

fahren nach und von Penzberg über Werk Roche (Roche-Linien). Die Linie 9617 ist eine Ringlinie von und nach Penzberg über Antdorf, Habach und Sindelsdorf bzw. umgekehrt. Diese Ringlinie ist für die Fahrgäste sehr interessant, da man in beiden Richtungen das gewünschte Ziel erreicht.

Das Problem der verschiedenen Buslinien des RVO ist allerdings die Praxisunfreundlichkeit. Es beginnt bei den Fahrplänen die sich nur einem Fahrplan-„Junkie“ erschließen. Dann gibt es die Unterscheidung an Schultagen und in Ferienzeiten. So wirkt das Ganze umständlich und verwirrend. Das muss sich dringend ändern. Die Politik propagiert eine Verbesserung des ÖPNV sogar mit einer vollmundigen Ankündigung, den ÖPNV

kostenlos zu machen. Baden-Württemberg mit einem, im Verhältnis zu Bayern, viel besseren Angebot im Nahverkehr will nicht den kostenlosen Nahverkehr, sondern einen besseren. Der Umbau des Nahverkehrs dauert lt. OB Barbara Bosch, Reutlingen mehrere Jahre.

Für Iffeldorf ist eine Verbesserung zwingend nötig. Die Fraktion der SPD will einen Antrag zur Verbesserung des ÖPNV im Gemeinderat einreichen. Der Antrag wird für die Ringlinie 9617 gestellt.

Der Antrag beinhaltet Folgendes: Einführung des Stundentaktes, einheitliche Abfahrtszeiten, übersichtlicher Fahrplan, durchgehender Busverkehr (ohne Unterteilung Schul- und Ferienzeiten), Anreize durch ein günstige Preisgestaltung (vorgesehen ist eine Tageskarte für 3,- € für die gesamte Ringlinie; z.Zt kostet eine einfache Fahrt 2,90 €) und die Abstimmung des Fahrplans mit dem Schienenverkehr.

Wir hoffen, das dies der gesamte Gemeinderat unterstützt. Als erstes gestalten wir ein Faltblatt für den Busverkehr der RVO. Dieses Faltblatt wird in unserer Veranstaltung „Start in den Frühling“ am Freitag den 21.04.2018 in der Bibliothek im Gemeindezentrum vorgestellt.

ÖPNV in Iffeldorf

Damit auch Menschen ohne Auto bei uns von A nach B kommen, wollen wir Verbesserung beim öffentlichen Personen-Nahverkehr erreichen.

Konkrete Schritte:

- Vorstellung eines übersichtlicheren Busfahrplans am 20.04.
- Antrag zur Ringlinie 9617 im Gemeinderat

Stand am 08.04.18:

- Antrag von der Fraktion eingereicht
- im Kontakt mit RVO

weitere Veranstaltungen:

Schiffalfahrn

Do. 19.07.

Auch 2018 geht's wieder nach Seehausen zur Mondscheinfahrt. Die SPD hat 30 Karten reserviert. Interessenten melden sich bitte bei Hans-Dieter Necker Tel.: 08856 – 7753 oder per E-Mail: hd.necker@t-online.de

SPD Unsere Top Anliegen für Sie. transparent

Entwicklungen zum Thema „Ein Dorf für Alle“:

Wir stehen seit Beginn des Jahres im Kontakt mit der SPD Penzberg, um im Bereich „Günstiger Wohnraum für alle“ Erfahrungen und Know-How auszutauschen. Außerdem haben wir zusammen mit der MARO Baugenossenschaft eine Ausstellung zum Thema Genossenschaften organisiert (siehe Vorankündigungen).

Entwicklungen zum Thema „Wie erneuern wir die SPD?“:

Für das Jahr 2018 sind wieder viele öffentliche Veranstaltungen geplant, an denen alle Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können. Dazu gehören natürlich auch unsere Ortsteilbegehungen. Nachdem wir die Wünsche der Teilnehmenden der letzten Ortsteilbegehung in der Staltacher Str. besprochen haben, soll es als nächstes im Oberdorf/Hofmark eine Ortsteilbegehung geben. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Entwicklungen zum Thema „Tempolimit Kochler/Seeshaupt Str.“:

In Reaktion auf den Bürgerantrag zur Geschwindigkeitsbegrenzung an der Kochler/Seeshaupt Str. wurde ab der Bahnunterführung bis zum Ortsteil Untereurach das Tempolimit auf 70 km/h gesenkt. Außerdem sind an der Ortseinfahrt Untereurach Versuche mit Verkehrsinseln geplant. Dies ist ein großer Erfolg für die Initiatoren des Bürgerantrags Gerhard Kerfers, Johannes Wagne rund um unseren Vorsitzenden Hans-Dieter Necker.

Rätsel Nr. 2

Wann wurde die Brauerei in Iffeldorf gegründet?

Schicken Sie Ihre Antwort an johannes.beck@spd-iffeldorf.de und sichern Sie sich die Chance auf einen Preisgewinn.

Impressum: Die Lupe Ausgabe 01/18
Herausgeber: SPD Ortsverein Iffeldorf
V.i.S.d.P.: Johannes Beck, Osterseenstr. 26a 82393 Iffeldorf,
johannes.beck@spd-iffeldorf.de
Druckerei: WirMachenDruck
Layout und Gestaltung: Johannes Beck
Redaktion: Maximilian Ernest, Hans-Dieter Necker, Michael Schröder,
Johannes Beck

die lupe

Informationen der SPD Iffeldorf 01/18



Unsere Kandidaten
für die Landtags- und
Bezirkstagswahlen

Mobilität auf dem
Land:
ÖPNV in Iffeldorf



Die Jusos zur Groko: „Das Schlimmste ist vorbei!“

Unsere Bezirkstagskandidatin Elisabeth Fuchsenberger



Liebe Bürger/innen von Iffeldorf, mein Name ist Elisabeth Fuchsenberger, ich bin Diplom-Pädagogin und Sonderschullehrerin und wohne mit meinem Mann in Berg/Starnberger See. Unsere vier Kinder sind schon aus dem Haus und so habe ich zusätzlich zu meinem Beruf (ich arbeite als Lehrerin in einer

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie) Zeit für ein umfassendes politisches Engagement. Seit 2014 bin ich Gemeinderätin in Berg und dort auch Inklusionsbeauftragte und Kreisrätin im Landkreis Starnberg. Für den Stimmkreis 129 kandidiere ich als Direktkandidatin für den Bezirkstag. Diese dritte kommunale Ebene (nach Gemeinde und Landkreis) wird auch oft als Sozialparlament bezeichnet. Der Bezirk kümmert sich um die Wiedereingliederung von behinderten Menschen und um deren gesellschaftliche Teilhabe in allen Bereichen wie Wohnen, Arbeitswelt, Verkehr, Freizeit und Sport, barrierefreie, also leicht verständliche und zugängliche Information, Bildung von der Kita bis zur Universität, um Schulbegleitung und Nachteilsausgleiche. Und da gibt es noch eine Menge zu tun, v.a.

in unseren Schulen. Oftmals müssen Eltern von betroffenen Kindern viele Schwierigkeiten überwinden, wenn sie ihre Kinder in Regelschulen unterbringen wollen (wozu alle Kinder ein Recht haben). Mit meinem beruflichen Know-How und mit meiner kommunalpolitischen Erfahrung in Gremien wie Sozialausschuss, Inklusionsbeiräten und Fachverbänden möchte ich mich auch im Bezirkstag für die Belange der Menschen mit Behinderung einsetzen. Auf meiner Website können Sie sich einen Überblick über meine politische Arbeit und über weitere Schwerpunkte informieren. Ich freue mich, wenn wir uns am 20. April in Iffeldorf persönlich kennen lernen.

Ihre Elisabeth Fuchsenberger

Unsere Landtagskandidatin Christiane Kern

Ich heiße Christiane Kern, bin 45 Jahre alt und Polizistin (Kriminalhauptkommissarin). Ich bin in Laufen/Landkreis Berchtesgadener Land geboren und aufgewachsen. Seit meiner Versetzung zur Münchner Polizei wohne ich in München. Derzeit bin ich als Personalrätin für die Belange der Bayerischen Landespolizei zuständig und habe deshalb mein Büro beim Bayer. Staatsministerium des Innern. Ich bin seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Gewerkschaft der Polizei tätig. Dort bin ich im Landesbezirksvorstand für die Finanzen zuständig und die Vorsitzende der Frauengruppe Bayern. Seit einigen Jahren bin ich auch für die GdP im DGB München und Bayern mit Sitz und Stimme vertreten. Ich bin 2012 in die SPD eingetreten und habe seit dieser Zeit bereits Verantwortung in der SPD über-

nommen. In meinem OV bin ich Beisitzerin für die AsF. Seit drei Jahren bin ich stellv. Vorsitzende der ASF München. Mir persönlich geht es gut. Ich habe eine sichere Arbeitsstelle und ein gutes Einkommen. Aber durch meine polizeiliche Arbeit kenne ich auch andere Situationen und genau da möchte ich politisch ansetzen. Ich möchte, dass in unserem Stimmkreis die Menschen gut und sicher leben. Deshalb sind meine Themenschwerpunkte: In Freiheit und Sicherheit leben – unabhängig vom Geldbeutel, bezahlbaren Wohnraum schaffen, damit die Menschen ihre Heimat nicht verlassen müssen, weil sie sich die Wohnung nicht mehr leisten können. Weiterhin setze ich mich ein für städtebauliche Entwicklung und den Erhalt der Landschaft durch einen maßvollen und zielgerichteten



Ausbau der Infrastruktur, wie Ausweisung von Gewerbegebiete und Verkehrsanbindungen und für den Ausbau des ÖPNV. Weitere Informationen finden Sie auf meiner Homepage oder Facebook-Seite.

Ihre Christiane Kern

Die Jusos zur Groko: „Das Schlimmste ist vorbei!“



von Maximilian Ernest und Johannes Beck

So ein Tiefpunkt hat ja auch etwas gutes. Schließlich liegt ja schon in der Bedeutung des Wortes, dass es danach nicht noch schlimmer werden kann. Also ist schonmal nicht alles schlecht an der Neuaufgabe der Groko - dem Tiefpunkt der SPD.

Große Koalition: Das steht vor allem für einen unfassbar langweiligen Politikstil. Ohne Ambitionen und ohne Visionen mühen sich die immer gleichen Gesichter durch die Legislaturperiode. Dringende gesellschaftliche Probleme, wie die Integration von Zuwanderern oder die Gleichstellung von Frauen und Männern werden aufgeschoben und ignoriert. Gleichzeitig verlagern sich politische Verhandlungen immer mehr ins Hinterzimmer - im Bundestag werden Gesetzesvorschläge mit der großen Mehrheit der schwarz-roten Regierung nur noch abgesegnet. Und über all dem schwebt: Angela Merkel. Niemand anderes hat den Politikstil der Groko so geprägt wie sie. Mit ihrer zurückhaltenden Art treibt sie ihre politischen Gegner in die Verzweiflung und macht sich selbst unangreifbar. Mittlerweile ist auch die SPD in eben jenem Politikstil ihrer Koaliti-

onspartner voll aufgegangen und droht deshalb ihre gesellschaftliche Relevanz komplett zu verlieren. Sie ist am Tiefpunkt angekommen. Doch wie kann die SPD wieder alte Größe erlangen? Zum Beispiel indem sie etwas tut, das sie sowieso schon sehr gut kann: Streiten. Aber anstatt sich selbst mit innerparteilichen Debatten zu zerfleischen, sollte die SPD die Kontroverse mit ihren politischen Mitbewerbern suchen. Nur so kann sie ihr in den Jahren verloren gegangenes Profil wieder schärfen. Eine Minderheitsregierung wäre dafür ideal gewesen. Doch auch in der Regierung mit den alten und neuen Koalitionspartnern CDU/CSU muss die SPD anecken. Dabei sollten die Debatten wieder in der Öffentlichkeit des Bundestages stattfinden - und nicht in Hinterzimmern der Parteizentralen.

Noch viel wichtiger als Kontroverse mit den anderen Parteien ist aber vor allem, dass die SPD wieder gesellschaftliche Initiative zeigt. Immer wenn unsere Gesellschaft vor wichtigen Umbrüchen stand, war die SPD zur Stelle. Man denke nur an die Einführung des Frauenwahlrechts oder an Willy Brandts Warschauer Kniefall. An die vielen Momente, in denen SPD Politikerinnen und Politiker dabei waren, als ein

neues Zeitalter eingeläutet wurde - und den Stimmlosen eine Stimme gaben. Auch jetzt steht unsere Gesellschaft vor riesigen Herausforderungen. Das Zeitalter der Digitalisierung ist angebrochen und hat so viele Menschen stimmlos gemacht. Leider scheint das die SPD noch nicht wirklich mitbekommen zu haben - dabei wird sie jetzt so dringen gebraucht. Es wird wieder Zeit, dass die SPD mit mutigen Ideen voranschreitet und eine Führungsrolle in unseren Zeiten des Umbruchs übernimmt.

Um all diese Veränderungen erst möglich zu machen, braucht es viele personelle Umstellungen. Der Vorstand, der für den Niedergang der letzten Jahre verantwortlich ist muss endlich abgesetzt werden. Genau so braucht es auch frische junge Kräfte, die der SPD wieder neue Ideen geben. Denn vor allem die jungen Leute sind es, die die Probleme unserer Gesellschaft treffen. Sie müssen von der SPD endlich mehr vertreten werden - und wer könnte das besser als die vielen Jusos, die sich schon seit Jahren in der SPD engagieren.

Es liegt noch viel Arbeit vor uns. Aber zum Glück sind wir schon am Tiefpunkt - das Schlimmste ist vorbei!

Einbl•cke



Aschermittwoch – Backstage

Kabarett will auf Missstände hinweisen. Unser Motto lautet: Hinter allen „Alternativen Fakten“ ein kleiner Lacher und hinter jedem Lacher ein Stück Wahrheit. So fragt man sich: Wie es möglich ist, dass die größten Vollidioten die Welt regieren? Politische Richtungen gibt es viele. Die einzige Richtung, die fehlt ist Richtung Menschlichkeit. Aber die Welt wird nicht von der Politik regiert! Geld regiert die Welt!

- Auszug aus dem Kabarett -
Und alles wird immer teurer ...
„d' Schwammerl san so deier worn, Politiker vadiena a haufn Buiffa, san aber koan Pfifferling mehr wert.“
- Ende -

Wir machen im Ausland Politik die zum davon laufen ist und wundern uns wenn alle zu uns kommen. In Zeiten wo alle nur dem Geld und dem Profit nachlaufen wäre es schön zu wissen dass es einen Gemeinderat gibt der mit Innovation, Ideenreichtum, und Transparenz für ein Iffeldorf sorgt in dem es sich nicht nur zu leben lohnt sondern in dem man sich das Leben und Wohnen auch in Zukunft noch leisten kann. So gilt es Mauern in den Köpfen der Menschen abzureißen oder am besten gar nicht erst entstehen zu lassen. Damit Iffeldorf, Iffeldorf bleibt. Und vielleicht ist ja das neue Prestige Objekt Iffeldorfs nächstesmal kein „Denkmal“, sondern z.B. Wohnungen für Gering- und Normal-Verdiener.

Michi Schröer

Kruzifix Radltour 2018

Bei unser Kruzifix-Radltour nahmen in diesem Jahr 21 Radler teil. Der Weg führte uns bis nach Dürnhausen zum Kreuzweg am Eichbüchel. Das Foto entstand vor dem Feldkreuz nach Fraunrain, ein Feldkreuz mit Quelle und Grotte.

